

# ROTER HAHN

Die Linke

Im Bundestag

AUSGABE 142

NOVEMBER 2024



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

nun ist das eingetreten, was seit vielen Monaten absehbar war: Die Ampel-Koalition aus SPD, FDP und Grünen ist an zunehmend unüberbrückbaren Differenzen zerbrochen. Unmittelbar danach ging es vor allem um die Frage, wer denn die Schuld daran trägt oder wer als Erster die Reißleine gezogen hat. Die FDP hatte den Ausstieg offenbar monatelang detailliert geplant, um sich als Anwalt der Wirtschaftsinteressen zu gerieren. Kanzler Scholz wollte dem zuvorkommen und sich als entschlossenen

Regierungschef präsentieren, der das Land von der ungeliebten Ampel befreit hat, sei es auch um den Preis vorgezogenen Neuwahlen des Bundestages, und feuerte seinen Finanzminister. Was für eine Schmierkomödie...

Völlig absurd wird das Ganze, wenn nun mit Scholz, Habeck und Lindner wieder drei Protagonisten der gescheiterten Koalition als Spitzenkandidaten ihrer Parteien antreten. Es wird zu weiterer Politik(er-)verdrossenheit führen, wenn niemand für eine komplett gescheiterte Regierung persönliche Verantwortung zu übernehmen bereit ist, und es könnte zu einer erneuten Stärkung rechtsextremistischer Parteien führen.

Um das möglichst zu verhindern, braucht es auch im nächsten Deutschen Bundestag eine starke Linke. Auch wenn wir nach den parteiinternen Problemen und der schmerzhaften Abspaltung gern noch etwas mehr Zeit zur Konsolidierung gehabt hätten, stellen wir uns jetzt der aktuellen neuen Herausforderungen mit einer neuen Parteiführung und hochmotivierten Spitzenkandidaten, um die 5%-Hürde zu überspringen und wenigstens drei Direktmandate zu erreichen. Zuversichtlich Ihr/Euer

## Koalitionsversprechen in der Sportpolitik nicht erfüllt

Ernüchterung macht sich im organisierten Sport breit, schaut man auf die Ergebnisse, die die Ampel-Koalition in den vergangenen drei Jahren erreicht hat. Die Programme des Bundes zur Sanierung von Sportstätten und Schwimmbädern wurden zurückgefahren, der schon seit Jahren bestehende Sanierungsstau von vormals rund 31 Milliarden Euro dürfte inzwischen auf über 40 Mrd. Euro angewachsen sein. Keine Fortschritte sind beim Schulsport und Schwimmunterricht zu verzeichnen, die zwei „Bewegungsgipfel“ erwiesen sich für den Breitensport als Flop, die Spitzensportreform ist gescheitert, wird auch in der kommenden Wahlperiode wieder auf der Tagesordnung stehen, und bei den hierzulande in den vergangenen drei Jahren ausgerichteten Sportgroßveranstaltungen ist die Bilanz trotz zum Teil enormer Zuschüssen an Steuergeldern durchwachsen. Überschäumende Sportbegeisterung haben Bundeskanzler Scholz, seine Sportministerin Faeser, Gesundheitsminister Lauterbach und die anderen Regierungsmitglieder bestenfalls bei der Nutzung der für sie kostenfreien VIP-Tickets für zahlreiche Spiele bei der Fußball-Europameisterschaft der Männer im Sommer 2024 demonstriert.

Nach derzeitiger Planung wird der Sportausschuss noch zweimal tagen: am 4. Dezember mit einem Nachbericht zur Fußball-EM EURO 2024 und am 18. Dezember mit dem Schwerpunkt „Situation der Sportwissenschaft in Deutschland“. Das war es dann wohl!? Diese Bilanz ist schon aus Platzgründen sehr verkürzt, es gäbe sicher auch viel Gutes zu berichten, vor allem über das (überwiegend ehrenamtliche) Engagement der vielen im Sport aktiven Athlet/innen, der Trainer/innen, Übungsleiter/innen und Funktionär/innen in den Sportvereinen. Die halten den Sport im Land am Laufen! (André Nowak)

### TERMINE MIT ANDRÉ HAHN (Auswahl)

\*

**02.12.-06.12.**  
Sitzungswoche  
im Bundestag  
Berlin

\*

**02.12., 17:00 Uhr**  
Kreistags Sitzung  
Pirna

\*

**03.12.**

Weihnachtsfeier der  
Gruppe Die Linke  
Berlin

\*

**05.12.**

Treffen mit den Bot-  
schaftern der zentral-  
asiatischen Staaten  
Berlin

\*

**06.12./07.12.**  
Mitgliederversamm-  
lung des DOSB  
Saarbrücken

\*

**08.12.**

Weltcup Bob/Skeleton  
Altenberg

\*

**09.12.**

Besuch auf dem DFB-  
Campus mit dem Sport-  
ausschuss  
Frankfurt/Main

\*

**12.12., 11:00 Uhr**  
Gespräch mit einer  
Besuchergruppe aus  
dem Wahlkreis  
Berlin, Reichstag

\*

**14.12., 10:00 Uhr**  
Kreis-

Wahlversammlung und  
Kreis-Parteitag  
Die Linke SOE  
Dippoldiswalde

\*

**16.12.-20.12.**  
Sitzungswoche  
im Bundestag  
Berlin

\*

## Lagebild im Bevölkerungsschutz nicht auffindbar!

Wer kommt eigentlich, wenn es brennt? Diese Frage mag auf kommunaler Ebene schnell mit „die Feuerwehr“ beantwortet werden. Doch sobald es um den Bereich Katastrophenschutz oder den Zivilschutz im Falle einer Krisen- oder gar Kriegslage geht, steht es um einen Überblick der verantwortlichen Stellen leider weiterhin sehr schlecht.



Bei der Erstellung des Grünbuchs „[Lagebild in Echtzeit](#)“ des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit (ZOES) haben Expertinnen und Experten versucht, auf den Missstand aufmerksam zu machen, der im Bevölkerungsschutz vorherrscht. „Im Katastrophenschutz will die Bundesregierung diese Frage offensichtlich unbeantwortet lassen“, so André Hahn, Sprecher für Zivilen Katastrophenschutz und stellvertretender Vorsitzender der Gruppe Die Linke.

Es klingt abstrus, wurde aber auf Nachfrage seitens des Bundesinnenministeriums bestätigt: Wer im Notfall für welche Hilfsorganisation oder staatliche Stellen in der Krisenarbeit tätig ist, bleibt Glückssache. Kommt ein Mensch als Teil der Feuerwehr, als freiwilliger THW-Helfer oder ist der bei Hilfsorganisationen eingeplane Mensch letztlich doch in einem lokalen Krisenstab, bei der Bundeswehr oder anderen Organisationen tätig? „Es gibt auch keine zentrale Datenerhebung, die erfasst, wie viele Helferinnen und Helfer von anerkannten Hilfsorganisationen gleichzeitig in anderen Bereichen der kritischen Infrastruktur wie Feuerwehr, Polizei oder militärischen Diensten tätig sind“, heißt es in der [Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Johann Saathoff \(SPD\)](#). Als Erklärung für den Missstand zieht das Innenministerium die grundsätzliche Zuständigkeit der Länder und Kommunen heran. Das mag für den Katastrophenschutz ganz allgemein zutreffen. Spätestens aber im Zivilschutz ist der Bund in der Verantwortung, scheint sich aber nicht darum zu kümmern. Das fiel unter anderem bei der Flutkatastrophe im Ahrtal überdeutlich auf. „Mindestens ein Meldeweg muss doch in Richtung der Bundesebene existieren, um beurteilen zu können, wo und für welche Aufgaben im Zivilschutz verlässlich Menschen bereitstehen. In jeder Katastrophenlage erneut erst auf Personalsuche gehen zu müssen, ist unverantwortlich“, kritisiert André Hahn.

*(Daniel Lücking)*

## Besuch bei den Naturfreunden



Am 23. November 2024 nahm André Hahn an der Landeskonferenz der Naturfreunde Sachsen teil und war aufgefordert, in Struppen/Naundorf mit einem Grußwort auf die lange Geschichte des Vereins zurückzublicken. Im Jahr 2025 stehen den Naturfreunden gleich zwei Anlässe zum Feiern ins Haus. Nicht nur das 130-jährige Bestehen des Vereins, sondern auch die vor dann 35 Jahren erfolgte Neugründung in Ostdeutschland. Nur wenige Organisationen blicken auf eine derart lange Geschichte zurück und haben sich dann auch noch politisch engagiert sozialistischen Zielen verschrieben. „Die Naturfreunde sind sich—auch in schwierigsten Zeiten— immer ihrer Grundwerte bewusst gewesen und treu geblieben. Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, ein geteiltes und ein wiedervereintes Land rang stets mit sich, seinen Regierungsformen und Herrschenden. Die Naturfreunde sicherten den Fortbestand ihrer Ideen und der gelebten Kultur. Selbst die schwierigsten Zeiten in der DDR haben die Naturfreunde überdauert. Leider aber ist nicht in Sicht, dass es künftig leichter wird. Der Einsatz für gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen ist nötiger denn je.“, so André Hahn.

## IN KÜRZE

\*

Einen guten Überblick über die Aktivitäten des Bundes im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Sport liefert die Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linken ([Drs. 20/13708](#)). Mit 0,08 Prozent des Etats 2024 des BMZ werden nach Auffassung von André Hahn die Potentiale des Sports in der Entwicklungszusammenarbeit zu wenig genutzt.

\*

Für André Hahn enttäuschend ist [die Antwort](#) der Bundesregierung auf seine Anfrage zur Menschenrechtssituation in Saudi-Arabien und der Vergabe von Sportgroßveranstaltungen an dieses Land.

\*

„Immerhin: Das Bundesinnenministerium bemüht sich, die gesetzlichen Regelungen aus der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) bei der im Katastrophenschutz wichtigen Warnapp NINA einzuhalten. Der vom Parlamentarischen Staatssekretärs Johann Saathoff (SPD) gewählte Begriff eines [>hohen Grades an Barrierearmut<](#) (aus meiner Sicht ein Antwort) zeigt aber, dass hier noch viel Luft nach oben im Interesse der Menschen mit Behinderungen ist“, so André Hahn,

André Hahn  
bei Facebook



## Impressum/Kontakt

**Büro Dr. André Hahn, MdB**  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel.: 030 227 75777  
Mail: [andre.hahn@bundestag.de](mailto:andre.hahn@bundestag.de)

**Wahlkreisbüro Sächsische  
Schweiz-Osterzgebirge**  
Lauterbachstr. 4, 01796 Pirna  
Tel.: 03501 5710090  
Mail: [andre.hahn.ma03@bundestag.de](mailto:andre.hahn.ma03@bundestag.de)

Redaktionsschluss: 28.11.2024  
Redaktion: A. Nowak/ D. Lücking  
Portraitfoto Seite 1: DBT Stella von Salden